

**Caritasverband Darmstadt e.V.**

# **Seniorenberatung**

**Bürstadt, Biblis, Groß-Rohrheim**

## **Jahresstatistik**

# **2014**

vorgelegt von:

Ariane Schunck

Dipl. Sozialpädagogin



Anzahl der Beratungskontakte und klientenbezogenen Vorgänge	Telefon	Hausbesuch	Sprechstunde	Sonstige**	Wohnort				Wohnsituation				Anfragende			Vermittlung über					
					BÜ	BI	GR	Anderere***	All-ein-lebend	Mit Ehe/Partner	Mit Familie	Ohne Angabe	Angehörige	Klient	Anderere	Öffentlichkeitsarbeit	Einrichtungen und Dienste	Amt und Behörde	Freunde und Nachbarn	Anderere	
<b>700</b>	426	74	96	104	435	168	59	38													
100%	60,9	10,6	13,7	14,8	62,1	24,3	8,4	5,2	37,8	33,7	20,4	8,1	32,6	42,9	24,5	34,7	42,8	10,2	8,1	4,2	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%

Anzahl der Beratungsfälle*:  98	weiblich	männlich	Alter:	bis 60J.	61 - 70 J.	71 - 80 J.	81 - 90 J.	über 90J.
	69,4%	30,6%		3,1%	20,4%	36,7%	30,6%	9,2%

**Beratungsanteil ausländischer Mitbürger: 3%**      **Beratungsanteil von Menschen mit Migrationshintergrund: 1%**

Kurzberatungen hinsichtlich Informationsweitergabe bzw. Vermittlung an andere Fachdienste sind in dieser Statistik nicht erfasst.

\* Anmerkung: Die Anzahl der Beratungsfälle entspricht nicht der Anzahl der Personen/ KlientInnen, die beraten und unterstützt wurden. Sowohl Einzelpersonen als auch Ehepaare, Angehörige und ganze Familienverbände werden als ein Beratungsfall erfasst. Pro Fall werden im Durchschnitt 2 Personen beraten, d.h. die Zahl der beratenen Personen beträgt ca. 196. Daten zum Geschlecht und Alter werden nur von den betroffenen älteren Menschen erhoben.

\*\* sonstige Kontakte: Schriftverkehr mit und für Klienten, Absprachen mit Diensten und Einrichtungen, Fallrecherchen, Klärung Rechtslage, u.a.

\*\*\* Beratungen von Klienten aus anderen Orten fanden im Rahmen der Urlaubs- und Krankheitsvertretung der Kolleginnen in Heppenheim und Lampertheim statt bzw. es wurden Klienten beraten, deren Angehörige an der Bergstraße wohnen oder ein Umzug an die Bergstraße erwogen wurde.

Legende: BÜ = Bürstadt, BI = Biblis, GR = Groß-Rohrheim

## Beratungsinhalte

### Angefragte Themen nach Häufigkeit in %

Innerhalb einer Beratung werden in der Regel mehrere Themen angefragt.

<b>1. Sozialrechtliche Beratung</b>		<b>37,2%</b>
SGB IX	2,08%	
SGB XI	23,64%	
SGB XII	3,64%	
Grundsicherung	1,17%	
Wohngeld	1,00%	
Sonstige sozialrechtl. Beratung / GEZ	1,04%	
Betreuungsrecht	4,68%	
<b>2. Vorsorgemaßnahmen (Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuungsverfügung)</b>		<b>8,2%</b>
<b>3. Psychosoziale Beratung</b>		<b>19,2%</b>
<b>4. Gerontopsychiatrische Erkrankung</b>		<b>2,5%</b>
Demenz	2,46%	
Depression	1,00%	
<b>5. Altersarmut</b>		<b>4,1%</b>
Grundsicherung	1,17%	
Wohngeld	1,00%	
Schuldnerberatung	1,95%	
<b>6. Wohnen im Alter</b>		<b>4,3%</b>
Wohnungswechsel / Wohnberatung	2,08%	
Betreutes Wohnen	2,21%	
<b>7. Haushaltsnahe Dienste</b>		<b>10,4%</b>
Haushaltshilfe	6,62%	
Hausnotruf	1,00%	
Hilfsmittel	1,82%	
Essen auf Rädern	1,00%	
<b>8. Pflegeberatung</b>		<b>7,0%</b>
Stationäre Pflege	1,94%	
Ambulante Pflege	2,60%	
Kurzzeit-/ Verhinderungspflege	1,43%	
Nachtpflege	1,04%	
<b>9. Verwahrlosung</b>		<b>2,5%</b>
<b>10. Trauer-/ Sterbebegleitung</b>		<b>1,0%</b>

<b>11. Seniorenerholung</b>	<b>1,0%</b>
<b>12. Soziale Kontakte</b>	
Besuchsdienst	<b>4,2%</b>

## Erläuterungen zu der Einzelfallhilfe

Gegenüber 2013 ist die **Klientenzahl** etwas gesunken (von 104 Klienten auf 98). Davon betragen die Anfragen von/für Klienten der **Alterstufe 71 bis 80 Jahre** 36,7% (in 2013 betrug der Anteil 39,4%). Die Anzahl der **Beratungen der über 80-jährigen** nimmt mit 39,8% nach wie vor den größten Raum ein. Gerade dieser Personenkreis erfordert häufig mehrere Beratungen über lange Zeiträume. Oft gehen diese mit einigen Hausbesuchen und/oder Gesprächen in der Sprechstunde einher (2014 in insgesamt 170 Fällen). Durch eine Mehrfachproblematik sind manche Beratungsfälle sehr zeitintensiv.

Weitere klientenbezogene Vorgänge und Kontakte sind, neben Hausbesuchen und Sprechstunden, telefonische Folgeberatungen, außerdem Absprachen mit Diensten, Ärzten und Behörden. Hinzu kommen Schriftverkehr für/mit Klienten, Begleitung zu Einrichtungen und Behörden sowie Fallrecherchen.

Die Beratungen, die sich nicht auf Bürstadt, Biblis und Groß-Rohrheim beziehen, fanden entweder im Rahmen der Urlaubs- bzw. Krankheitsvertretung von Kolleginnen statt, oder wurden nach einer kurzen Fallklärung an die zuständige Seniorenberatung weitervermittelt.

Zum Teil waren es auch Anfragen von Klienten, die ihren Wohnsitz an die Bergstraße verlegen wollten.

In Einzelfällen suchten hier ansässige Angehörige Beratungen für hilfebedürftige Familienmitglieder, welche außerhalb dieser Beratungsregion wohnen.

## Erläuterungen zu den Beratungsinhalten

Unter dem **Gesichtspunkt der Pflegeberatung** wurde zu **30,5%** beraten.

Das bezieht sich auf Beratungen hinsichtlich SGB XI, stationäre und ambulante Pflege, Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie teilstationäre Tages- und Nachtpflege.

Beratung und Information mit dem Ziel des **Verbleibens zu Hause** wurden zu **44,3%** durchgeführt. Themenbereiche hierzu waren: Ambulante Pflege, Wohnberatung (barrierefreies Umgestalten des Wohnraumes bzw. Wohnungswechsel), Haushaltshilfen, soziale Kontakte, Vorsorgemaßnahmen, Betreutes Wohnen, Hausnotruf, Kurzzeit-, Verhinderungspflege, Tages- und Nachtpflege sowie psychosoziale Beratung.

Die Anfragen zum Thema **stationäre Pflege** lagen insgesamt bei **3,0%**.

Themenbereiche : Stationäre Pflege und teilstationäre Tages- und Nachtpflege.

Der Anteil der **psychosozialen Beratung** von **19,2%** ergibt sich aus Beratungen zur persönlichen Befindlichkeit, die mit jeder Fachberatung einhergehen und oft physische und psychische Überforderung sowie innerfamiliäre Konflikte offenbaren.

Die Beratungen zum Thema **Vorsorgemaßnahmen** beliefen sich auf **12,9%** und sind im Vergleich zum Vorjahr etwas angestiegen. Hier werden häufig Informationen zur Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung angefragt. Außerdem gab es Beratungen zur gesetzlichen Betreuung.

## Netzwerkarbeit

Die Seniorenberatung arbeitet aktiv in folgenden Gremien mit:

- Arbeitskreis Seniorenberatung Kreis Bergstraße, geleitet von der Fachstelle „Leben im Alter“
- Arbeitskreis Wohnberatung Hessen in Frankfurt

## Vorträge und Veranstaltungen

Anzahl	Art der Veranstaltung	Besucherzahl
1	Kurzvortrag über die Aufgaben der Seniorenberatung beim Seniorennachmittag der Stadt Bürstadt	380
4	Supervisionstreffen mit den Mitarbeitern des ehrenamtlichen Besuchsdienstes der Kath. Pfarrgemeinde St. Michael in Bürstadt zum Austausch und für Fallbesprechungen	12
1	Veranstaltung in Kooperation mit dem Ev. Dekanat Ried zum Thema „Vorsorgemöglichkeiten“ in Biblis	25
1	Veranstaltung in Kooperation mit dem Ev. Dekanat Ried zum Thema „Altersbilder“ in Hofheim	45
1	Lesung zum Thema „Demenz“ mit Buchautorin in Bürstadt	60

## Projektarbeit

### Ehrenamtlicher Besuchsdienst:

Ziel des Besuchsdienstes ist, den alleinstehenden älteren Menschen in Bürstadt eine Kontaktmöglichkeit zu bieten und so der Vereinsamung entgegenzuwirken. Der Seniorenbesuchsdienst in Kooperation mit den katholischen Pfarrgemeinden St. Michael und St. Peter in Bürstadt wird weiterhin durch die Seniorenberatung fachlich begleitet. Dies geschieht bei vierteljährlichen Supervisionstreffen, die gemeinsam mit zwei Koordinatoren von St. Michael geleitet werden, sowie bei Bedarf auch in Einzelsupervisionsgesprächen.

Die Seniorenberatung übernimmt bei Bedarf die Weiterbildung von ehrenamtlichen Besuchsdienstmitarbeitern und die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher. Außerdem werden bei neuen Einsätzen die Erstkontakte zwischen Ehrenamtlichen und zu Besuchenden von der Seniorenberatung begleitet. Derzeit sind 8 Ehrenamtliche bei 10 Senioren regelmäßig im Einsatz.

Durch die Mitarbeit von einigen jungen Menschen hat sich der Besuchsdienst zu einem generationenübergreifenden Projekt entwickelt und wird als Solches von den Anfragenden sehr geschätzt.

#### **Veranstaltungsreihe in Biblis:**

Die seit Jahren regelmäßig stattfindende Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem Evangelischen Dekanat Ried konnte im Berichtsjahr wieder mit zwei Veranstaltungen zu seniorenspezifischen Themen durchgeführt werden.

## **Fort- und Weiterbildung**

Die Mitarbeiterin der Seniorenberatung nahm an einem Fachtag zum Thema „Alter und Inklusion“ teil.

## **Ausblick**

Der **ehrenamtliche Besuchsdienst** wird weiterhin fester Bestandteil der Arbeit sein. Geplant ist in 2015 eine Fortbildungsveranstaltung der ehrenamtlichen Mitarbeiter zum Thema „Vorsorgemöglichkeiten“.

Auch die **Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem Evangelischen Dekanat Ried** wird wieder mit zwei Veranstaltungen zu seniorenspezifischen Themen stattfinden, voraussichtlich unter dem Motto „Bewegung-Sport-Entlastung“.